

## **Kiwanier unterstützen Familie Picaud – Auszeichnung für den Dienst am Nächsten**

Der Kiwanis-Club feiert am 20. September 2008 weltweit den „Kiwanis-Kindertag“, an dem sich Kiwanier aller Länder mit unterschiedlichsten Aktionen für Kinder einsetzen. Beim Acherner Kiwanis-Club ist es schon viele Jahre Tradition, in diesem Zusammenhang einen Menschen oder eine Familie für den „Dienst am Nächsten“, insbesondere aber den Dienst an Kindern auszuzeichnen. In diesem Jahr war die Frage, wer die mit 500 € dotierte Plakette bekommen sollte, schnell beantwortet, denn Frau und Herr Picaud aus Önsbach haben die Kiwanier mit ihrer Lebensgeschichte ganz besonders berührt.

Inge und Karl-Heinz Huck knüpften den Kontakt zu dieser Familie, die sich um ihre beiden im Rollstuhl sitzenden Söhne kümmert. Als David vor 23 Jahren im 6. Schwangerschaftsmonat als Frühchen zur Welt kam, kam es zu einer Sauerstoffunterversorgung, weshalb er gelähmt und an den Rollstuhl gefesselt bleiben sollte. Dennoch hatte Familie Picaud den Mut, einem weiteren Kind das Leben zu schenken. Doch dann passierte, das was laut Statistik als nahezu unmöglich gilt: Gerry kam 5 Jahre später Ende des 7. Monats zur Welt und wurde eigentlich als gesund aus dem Krankenhaus entlassen.

In der Krankengymnastik wurde dann eine leichte Spastik festgestellt, die sich trotz aller Therapien wie Reiten und Schwimmen verschlechterte, statt verbesserte. Und so ist Gerry heute noch schlechter dran als David, der zumindest in der Wohnung und in einer vertrauten Umgebung wenigstens kleine, kurze Wege zu Fuß zurück legen kann. Gerry kann durch seine problematische Feinmotorik sehr schlecht von Hand schreiben, ist aber am PC sehr geschickt und Deutsch macht ihm sehr viel Spaß, er schreibt wunderbare Aufsätze. Er wirkt ganz bescheiden, in sich selbst ruhend und zufrieden mit sich selbst.

David, der alles hellwach, offen und immer mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen verfolgt, hat inzwischen im Berufsbildungswerk Neckargmünd den Beruf des Bürokaufmanns erlernt und seine Prüfung vor der IHK mit Erfolg abgelegt. Er ist oft mit seinem Rollstuhl unterwegs, spielt Rollstuhlhockey und Tischfußball und ist ein freundlicher, aufgeweckter junger Mann, der sehr darunter leidet, dass seine intensive Suche nach einer Arbeitsstelle leider bisher ohne Erfolg war. Er hat seit seinem Ausbildungsende vor einem Jahr unzählige Bewerbungen geschrieben, wurde aber erst zu zwei Vorstellungsgesprächen eingeladen. Vielleicht gibt es jemanden, der ihm eine Chance geben würde? Auch hier will Kiwanis versuchen, über das Club-Netzwerk Kontakte zu schaffen und bei der Arbeitsplatzsuche zu helfen.

Sein Bruder Gerry hat seine Kindergarten- und Grundschulzeit in der staatlichen Schule für Körperbehinderte in Offenburg verbracht, ist nun unter der Woche noch 1 Jahr auf dem Internat in Emmendingen-Wasser und hofft danach auf einen Ausbildungsplatz. Auch er spielt Rollstuhlhockey und Tischfußball und ist am allerliebsten Zuhause bei Mama und Papa.

Die Picauds waren seit vielen Jahren nicht mehr im Urlaub, in erster Linie, weil das finanziell nicht machbar ist. Natürlich wäre es auch eine logistische Herausforderung mit 2 Rollstühlen und allen sonstigen Einrichtungen und Gegenständen, die man im täglichen Leben eben so braucht. Daher sind sie gezwungen, den Urlaub Zuhause in Önsbach zu verbringen, obwohl alle sehr gerne mal wieder nach Westfrankreich zur Familie von Herrn Picaud ans Meer fahren würden. Ja, das Geld ist knapp, denn David erhält zwar bis er 25 Jahre alt ist noch sein Kindergeld und bis zum 25.09.09 ein bisschen Arbeitslosengeld. Er bekommt aber weder Pflegegeld noch darüber hinaus gehende Unterstützung, und die vielen Zuzahlungen zu Rollstühlen oder Schuhen, die um die 500 € kosten und 90 € Zuzahlung erfordern, summieren sich über's Jahr ganz schön.

Die Picauds waren sichtlich gerührt von der Aufmerksamkeit und der Ehrung, die Ihnen durch Kiwanis zu Teil wurde, denn dessen Mitglieder hatten nicht nur die von Gründungsvater Walter Gerteis entworfene Kiwanismedaille und den von dessen Witwe Irmel Gerteis zur Verfügung gestellten Geldbetrag von 500 € dabei sondern auch die Zusage von Charityvorstand Günther Weiss, dass die Jungs, wann immer sie wollten, in das Hippotherapie-Programm des Clubs aufgenommen werden könnten. Das allerschönste aber wäre, wenn sich aus diesem Besuch ein Job für David ergäbe, der auch jederzeit bereit wäre, sich selbst und seine Fähigkeiten in einem unverbindlichen Praktikum unter Beweis zu stellen.



Bildunterschrift:

Übergabe der Kiwanis-Medaille von Club-Präsident Joachim Vogel an Ehepaar Picaud, davor links Gerry, rechts David, rechts außen: Inge Huck